

des ein reges geistig-kulturelles Leben entfaltet.

Die Verbandsarbeit entwickelt sich systematisch weiter. Sie dient im Sinne des IX. Parteitages der Entwicklung des gesellschaftlichen Lebens in den Städten und Gemeinden und der Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion. Dabei geht es vor allem um die Verbesserung der Dienstleistungen, des Handels, des Gesundheitswesens. Wohnungen, Kinder-einrichtungen, Schulen, Straßen werden ausgebaut und modernisiert, Parks verschönert. Das VEG Leuthen beispielsweise übernimmt künftig aus eigenen Mitteln und Kapazitäten den Neubau von Wohnungen für seine Betriebsangehörigen. Der Badesee in Casel wird bis 1980 zum Naherholungsgebiet ausgebaut und vieles mehr.

### **Betrieb und Wohngebiet gemeinsam**

Das alles setzt eine qualifizierte politisch-ideologische Arbeit der Genossen voraus. Die gesellschaftlichen Zusammenhänge sind zu erkennen und in der Führungstätigkeit zu beherrschen. Von der Ortsleitung am Sitz des Verbandsrates wird der größte Beitrag zur politischen Festigung des Gemeindeverbandes erwartet. In den größeren Betrieben Drebkaus, dem VEB Glaswerk, der KAP, dem If a-Vertrieb und dem Landbaukombinat, ist der Hauptteil der Parteikräfte konzentriert. Ihr politisches Wirken zu koordinieren ist vordringliches Anliegen der Ortsleitung. Dabei hilft uns, daß im Statut unserer Partei die Rechte der Ortsleitungen erweitert worden sind und sie zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen für alle Grundorganisationen ihres Territoriums verbindliche Beschlüsse fassen können.

Wir gehen stets von den Forderungen im Statut

aus, die Arbeit der Parteigruppen der örtlichen Volksvertretungen und der Massenorganisationen gut zu leiten, die gemeinsamen Aufgaben in der politischen Massenarbeit und zur Lösung der kommunalpolitischen Probleme gründlich zu erörtern. Solch ein Problem ist zum Beispiel, welche Konsequenzen sich aus der Ausdehnung des Braunkohlebergbaus in unserem Gebiet für die Zukunft der Gemeinden ergeben.

Wir nehmen Einfluß darauf, daß alle Möglichkeiten der Betriebe, LPG, Einrichtungen und des Territoriums für die weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen genutzt werden. Darum lassen wir auch den Sekretär des Gemeindeverbandes regelmäßig vor der Ortsleitung berichten. Ständigen Kontakt haben wir auch zum Sekretär der Parteigruppe des Verbandsrates. Ihm hat unsere Ortsleitung geholfen, in der Parteigruppe vor allem die ideologischen Probleme zu behandeln, die sich aus der Verbandsarbeit ergeben, statt zu wiederholen, was bereits im Verbandsrat auf der Tagesordnung steht. Diese ideologischen Probleme berühren meist das objektiv nötige Verantwortungsbewußtsein für das Ganze, das In-einklangbringen von zentralen und lokalen Interessen.

Aufmerksam haben wir die Erfahrungen der Ortsleitung Burow im Kreis Altentreptow studiert. Dort wurde in Übereinstimmung mit der Kreisleitung der SED der Aktionsradius der Ortsleitung auf den Gemeindeverband ausgedehnt. Im Gemeindeverband Drebkau wirken doppelt so viele Grundorganisationen wie in Burow, nämlich 30. Allein in unserer Stadt gibt es 16. Früher hatten wir Schwierigkeiten, sie unter einen Hut zu bringen. Eine fruchtbare Zusammenarbeit hat sich erst mit der Bildung des Gemeindeverbandes entwickelt. Nicht alle Parteiorganisationen haben zuvor die Verant-

### **Leserbriefe**

triebe die Wannenreparatur erfolgreich abzuschließen.

Ein sinnvolles System von Kontroll- und Arbeitsberatungen der staatlichen Leiter und die enge Zusammenarbeit mit der Parteileitung bewirkte, die Generalreparatur planmäßig durchzuführen und eine vorbildliche Arbeitsatmosphäre zu schaffen. Diese gute Atmosphäre wurde noch dadurch erhöht, daß vom ersten Tage an eine gute Arbeiterversorgung gewährleistet war und Sonderleistungen anerkannt wurden. Die Ergebnisse der Ar-

beit aller Beteiligten liegen bereits klar auf der Hand. Die Produktion konnte sechs Tage früher als vorgesehen wieder aufgenommen werden. Am 26. August 1976 floß das erste Glas. Für unseren Betrieb bedeuten diese sechs Tage Planvorsprung eine vorfristige Produktion von ca. 370 000 Stück Rohglaskolben für 40-W-Leuchtstofflampen und große finanzielle Einsparungen.

Gottfried Lux  
APO-Sekretär im VEB NARVA  
Leuchten- und Leuchtstofflampenwerk Brand-Erbisdorf

### **Arbeiter antworten**

Gründlich hat auch die Parteigruppe der Dreherei/Härtereie des Kombines VEB Fernmeldewerk Arnstadt die Parteitagsbeschlüsse ausgewertet. In den darauffolgenden Gesprächen und Diskussionen am Arbeitsplatz wurde allen deutlich, daß schöne und reale, aber auch anspruchsvolle Ziele gesteckt wurden. Ziele, zu deren Verwirklichung alle Werktätigen mit Ideenreichtum und Schöpfer-